

Monatsberichte April 2017

Der April hat gehalten, was man von ihm erwartet. Er war launisch, unbeständig, aber auch abwechslungsreich. Wir kamen aus einem überdurchschnittlich warmen März, doch bereits am 4. April gingen die Temperaturen auf Talflair. Immer wieder brachten Kaltluftvorstöße aus dem hohen Norden zum Teil nur Höchstwerte um die 10-Grad-Marke, somit war auch das Osterfest eher spätwinterlich unterkühlt als frühmehrerlich warm. Sachsen war im April mit 7,2 °C ein kühles, mit rund 50 l/m³ ein vergleichsweise niederschlagsreiches und mit etwa 130 Stunden das bundesweit sonnenscheineärmste Bundesland. Der Nordrand des Erzgebirges war östlich mit nur etwa 11 Stunden besonders sonnenscheinarm. Gebietsweise große Schäden verursachten Spätfröste in der Nacht zum 20. April in der Landwirtschaft, vor allem an Weizen und Obstbaumblüten. Trockenheit, Schmelz- und immer wieder Nachfröste stellten eine erhebliche Belastung der Pflanzenwelt dar. Das misst der Deutsche Wetterdienst (DWD) nach ersten Auswertungen der Ergebnisse seiner rund 2000 Messstationen. (Quellen: Wetter24.de und DWD)

	Höhe N.N.	Waagstockpegel im April [g]	Durchschn.-temp. April	Niederschlag April	Phänologische Blühbeginn	Teiler Waagstockpegel	Bemerkungen
Köllitzsch	85	-400	11,4		4. Kirsche 22. Obst, Raps	29.04	Die gefühlte Temperatur ist niedriger, auch die Vegetation ist gegenüber Leipzig deutlich später (außer Raps, vielleicht besonders früh blühende Sorte?)
Wettwitz	108	-400	8,7	16	2. Süßkirsche 14. Apfel Raps	29.04	Am 4. Tag in der ersten Dekade gab es noch Zunahmen von insgesamt 3 kg. Während der gesamten Osthalbe in den beiden folgenden Dekaden herrschte kühles Wetter. Bienenvogel war nur zur Stundenszeit möglich. Es wurde genügend Pollen aber kaum Nektar eingetragen. Der April war mehr als 1/3 zu kühl und brachte auch noch 5 Frostnächte. Diese haben auch Schäden z.B. an Walnus und Esdoorn angebracht. 1/3 der erwarnten Niederschläge haben das Niederschlagsdefizit weiter verschärft. Es herrschte teilweise bereits eine extreme Trockenheit. Die Bienen haben die kühle Witterung gut genutzt und es stehen starke traktierbare Völker zur Verfügung. Schwärmung ist noch nicht so weit fortan. Ich habe aber bereits von Schwärmen gehört. Die deutliche phänologische Verfrühung der Obstblüte ist zum Monatsende wieder verschwunden.
Stralin	111	-2200	9,9	32	10. Birne, Pfauwe 25. Raps 26. Apfel	29.04	Am 4. und 30. gab es nachts Frost. Am 28. Honigraum gegeben und 5 Futterwaben entnommen (9,7 kg Futter). Am 30. erster Honig eintrag.
Coswig	120	120	10,7	28	2. Süßkirsche 14. Apfel 17. Raps	30.04	Der Waagstockpegel ging dring nach unten, der Honigraum das Waagstockvolks blieb leer, auch Bienen verirrten sich selten hinauf. Dabei wurden mege Beutelfächer angelegt, der Bauarbeiten mit Drohnenbrut gefüllt. Mitte des Monats stagnierte auch diese Entwicklung. Nur die ganz starken Völker nutzten jedes kleine Temperaturfenster, trugen vor allem Pollen ein. Den klassischen Obstblütenbeginn es in diesem Jahr in unserer Region kaum geben, obwohl die Bäume lange in voller Blüte standen. Von schädlichem Nachfrost bleiben wir verschont.
Burghammer	122	-1900	8,9	37	6. Süßkirsche 10. Pfauwe 14. Birne, Apfel, Löwentzahn	30.04	Allgemein sind die Temperaturen zu niedrig, die Nachfröste haben dafür gesorgt das einige Blüten erfroren sind. Die Völker haben ihren Brustzand und verwenden das eingetragene sofort. Ständige Kontrolle der Futterversorgung war nötig. Die Nachfröste haben dafür gesorgt das kaum oder gar nicht gebaut wird. Drohnenbrut wird nur spärlich angelegt.
Leipzig	124	-600	9,2		9. Apfel	23.04	Die Völker sind gut entwickelt, aber der ganze Monat war sehr kühl. Der Raps blüht dieses Jahr noch nicht im April.
Sonnewitz	132	3500	10	26		27.04	Der April begann vielversprechend aber setzte sich dann nur mit ein paar wenigen warmen Tagen fort. Die Bienen sammelten fleißig Pollen von Fingerringblumen aus den Vorgärten unseres Dorfes. Es wurde auch Weidenpollen der selbstgepflanzten Salweiden, auch bei verhältnismäßig niedrigen Temperaturen in der ersten Aprildekade. Die BV im Freiland wurde ich in April aufzüttern. Besonders die BV mit einer Zarge. Im Umkreis von 500-800 m begann ab 24. April der Raps zupflugh zu blühen. Jedoch keine Biene flug. Das änderte sich erst in den letzten Apriltagen, ich hatte wegen den anhaltend niedrigen Apriltemperaturen Probleme mit der Terminierung der Erweiterung der BV auf die 3 Zarge.
Schwepnitz	135	-2800	8,2	50	6. Süßkirsche 24. Apfel Raps	30.04	Das Wetter war typisch für den April. Es wurde viel Pollen eingetragen, Nektar konnte jedoch aufgrund der niedrigen Temperaturen nur recht wenig gesammelt werden. Dadurch musste auf genügend Futtervorräte geachtet werden. Die Völker entwickelten sich normal, es werden reichlich Drohnenzellen gefügt, jedoch sind bisher nur wenige Drohnen unterwegs.
Frohburg	169	1400	10,5	31	2. Kirsche 9. Bergahorn 10. Johannisbeere 25. Apfel	29.04	Nach der 1. Inspektion am 16. März erfolgte die 2. Inspektion am 30. April: Brutnest: 6 Waben, erste Spielplätze, Drohnenrahmen gegeben. Honigraum: alle Waben dicht belagert. 2. Honigraum zutage (Die späte 2. Inspektion war der Wetterstation bzw. den niedrigeren Temperaturen geschuldet) Aufgrund der Witterungsverhältnisse gab es nur Aufzucht mit neuemwasteten: 9. und 30. April. Der Vorratbelegung ist noch gering.
Krethen	181	600	9,5		10. Süßkirsche	23.04	Die Völker hatten Zeit, sich zu entwickeln, „Außendienst“ war nur an wenigen Tagen angesagt! So sind sie am Monatsende fast alle sehr gut „in Schuss“. Frühlingglück und Blütepärsch dauern nun schon seit Mitte April an! Das ist einmal ein April, wie wir ihn selten erleben: Ohne eine Reihe sommerlicher Tagen! Nun könnte es etwas wärmer werden, sollte es nicht mehr so trocken sein – und die, in den zurückliegenden Wochen über die Käme jammerten, hätten diesen April schnell vergessen. Und Bienen sowie Imker könnten sich freuen! Ja, mein Waagstock – bezogen auf den 1. Oktober – hat noch lange nicht im Plus, lag am 30.4. bei -7,6 kg. Wie schnell sich das ändern könnte, deuteten die letzten 4 Apriltage an: Zunahme von 8,3 kg, am Monatsletzte allein +5,3 kg! Und das bei nur wenigen Flugstunden! Verdeckelte Drohnenrahmen in fast allen Völkern ausgereicht. Der am 9. April aufgesetzte Honigraum wartet auf regen Besuch.
Bautzen	186	500	9,7	35	3. Kirsche 4. Löwentzahn 9. Birne 8. erste Rapblüten 11. Pfauwe 24. Apfel, Raps	5.03	Entwicklungsstand oder Entwicklungstendenzen der Bienenvölker: ab 20. erste Schwärmaffen, Beutenentwicklung unterschiedl., 21. Verhalten, 21. sehr gut Bienengesundheit: alles i.O. Allgemeine Trachtstation: alles blüht, aber das kalte Wetter verhindert Einträge; die Bienen nutzen jede Stunde über 12 Grad um einzutragen, aber am Monatsende ist +0 Einschätzung von Ernteergebnissen: s.o. besondere Beobachtungen am Bienenstand: Völker wachsen, können aber kaum ausfliegen (kaltes Wetter) -> erste Schwärmentenzen, zum Monatsende haben alle Völker Schwärmaffen angelegt.
Grimma	192	1100	8,8	52	1. Salweide 5. Süßkirsche 14. Löwentzahn, Gänseblümchen, Anemone (Vollblüte) 16. Raps	1.04	Das Volk ist stark aus dem Winter gekommen. Die Königin hat sich ins Zeug gelegt, es ist jede Menge Brut in allen Stadien vorhanden. Der April hatte Wettermäßig alles zu bieten. Es gab 10 Regentage von unterschiedlicher Intensität. Die Temperaturen hielten sich in Grenzen, nur so oft ein Stieg das Wettermonat am Tag über 20 Grad Marke. Ansonsten waren die Apriltage nicht besonders warm. Die Bienen Rogen jedoch, so oft es ging und tummelten sich in den Weiden-, Kirsch- und Löwentzahnblüten in unmittelbarer Nähe des Bienenstockes.
Wahren	226	-3100	9,6	67	2. Spitzahorn 5. Löwentzahn, rote Johannisbeere 9. Süßkirschen 9. Stachelbeeren 14. Birnen, Sauerkirschen	30.04	Völker: Entwicklung sehr zögerlich (witterungsbedingt), in den Magazinen besser als in den Hinterbehandlungsbeuten, Völker am imkerkollegen Jägerbeeren (Frostschäden), Flugnestbau vorangeht, die zum Teil kalte Witterung, Vorrat: noch keine Mittel in der Drohnenbrut gefunden. Tracht: Kornelkirsche, gute Trachtbedingungen erst am 25./30.04. und 1. Mai.
Göhritz	230	-4000	10,1		11. F.	April	Die Bienenstand bereitet gerade neue Freude. Raps und Obst blühen, ohne dass die Bienen etwas davon nutzen können. Dabei sind die späten Auswirkungen der Melilotze. Der gesamte April zeigte sich recht kühl, mit 2 mal 3 zusammenhängenden Tagen Flugwetter in der ersten Dekade. Der Niederschlag war sehr gering, was sich ungünstig auf den Nektarfluss der Blüten auswirken wird. Der Anfang um eine Woche frühere Blühbeginn der Kultur Kirsche wurde durch die kühle Witterung verzögert. Der Blühbeginn des Raps setzte sich erst im April zu. Der 30.4. war dann der richtig warme Tag. Danach blieb es kalt, so kalt, dass alle Völker abnahmen. T.w. wurden die Vorräte Ende des Monats richtig knapp und das bei vollem Blütenangebot! Bei mehreren Völkern musste ich um 11.1. Futterwaben einhängen. Trotzdem haben die Völker schon fertige Drohnen und die meisten pflegen große Brutnest. Einzelne Völker (späte Abflieger des letzten Jahres) bleiben sehr klein, die wachsen bei diesen Temperaturen nur sehr wenig.
Mohorn	312	-4500	8,1	47	1. Wildpflume 8. Süßkirsche 30. Raps	30.04	Am 17.4 wurde ein neues Volk auf die Waage gesetzt, da das ursprüngliche Volk nicht mehr in der ersten Dekade. Das sind die späten Auswirkungen der Melilotze. Der gesamte April zeigte sich recht kühl, mit 2 mal 3 zusammenhängenden Tagen Flugwetter in der ersten Dekade. Der Niederschlag war sehr gering, was sich ungünstig auf den Nektarfluss der Blüten auswirken wird. Der Anfang um eine Woche frühere Blühbeginn der Kultur Kirsche wurde durch die kühle Witterung verzögert. Der Blühbeginn des Raps setzte sich erst im April zu. Der 30.4. war dann der richtig warme Tag. Danach blieb es kalt, so kalt, dass alle Völker abnahmen. T.w. wurden die Vorräte Ende des Monats richtig knapp und das bei vollem Blütenangebot! Bei mehreren Völkern musste ich um 11.1. Futterwaben einhängen. Trotzdem haben die Völker schon fertige Drohnen und die meisten pflegen große Brutnest. Einzelne Völker (späte Abflieger des letzten Jahres) bleiben sehr klein, die wachsen bei diesen Temperaturen nur sehr wenig.
Hartenstein	389	-3400	10,3		12. Wilde Kirsche / volle Blüte Obstbäume- Beginn Raps + Kastanie	30.04	Das Waagstockvolk war abgängig und am 10.04.17 wurde ein neues Volk aufgesetzt. Gute Entwicklung im April, alle Waben besetzt, Bauarbeiten eingehend. Ende Blüte Wildkirsche / volle Blüte Obstbäume- Beginn Raps + Kastanie
Reudnitz	391	800	9,4	31	23. Süßkirsche 24. Apfel 30. Raps	29.04	Der Monat April zeigt sich von seiner kalten Seite. Mit Nachfrösten und niedrigen Tagestemperaturen mussten unsere Immen im Stock bleiben, bis auf wenige Tage zur Saalweidenblüte, die gut genutzt werden konnte war die Ausbeute eher bescheiden. Erst zum Monatsende erhoffen sich die Temperaturen etwas. Meine Völker befinden sich in einem guten Zustand. Die Honigräume sind aufgesetzt und bei beständiger Witterung werde ich kommende Woche weiter erweitern. Im Winter habe ich 11 Völker durch das Abkloten in den Stöcken verloren. Schauen wir, wie es weiter geht.
Chemnitz	406	-2900	7,5	51		29.04	Der April geht als bienenunfreundlichen die Geschichte ein. Es ist in dem Monat wirklich alles vertreten. Er begann mit einer Rekordtemperatur von 23,8 Grad am 01.04. Es folgte eine schattigen Schmelzwetterperiode, zwei schone Tage, wieder 14 Tage sehr schlechte mit Nachfrösten und Schauern, am 24. und 25. wieder Flugwetter, dem erneut das Monatsabtauch Schlechtwetter folgte. In Summe also 4 Tage Bienenwetter. Die schon schlechte Situation in den Völkern verschlechterte sich weiter. Der Massezuwachs an Bienen konnte kaum den Abgang der Altbienen ausgleichen, zudem forderten die kalten Ostwinde enorme viele Fluglähnen. Nur eine wenige Völker konnten einen zufriedenstellenden Zustand erreichen. Zusätzlich traten bei einigen kleinen Völkern weitere Totalverluste auf. Der Waagstock des Monats betrug minus 2,9 kg und summiert sich von Oktober bis April auf minus 9,4 kg. (Zusatz: das Waagvolk ist relativ klein).
Neugersdorf	411	2700	8,2	81		13.04	keine Daten gesendet
Rantau	450	-7000	7,6	82	12. Süßkirsche 16. Obst 24. Löwentzahn		Nach dem viel zu warmen März war auch der Anfang des April recht warm. Danach wurde es aber „der Jahreszeit angemessen“, was wir allgemein in der 2ten Monatshälfte. Die Entwicklung der Völker stagniert, da auf Grund der Wetterbedingungen sehr viele Fluglähnen nicht in ihre Völker zurückkehren und die Brut eingeschränkt wurde. Die schwach aus dem Winter gekommenen Völker haben sich kaum weiterentwickelt. Da auf Grund des warmen Wetters im März und am Anfang des Monats die Völker überwiegend gut in Brut waren, ist die Zehrung sehr hoch! Der Waagstock ist der Handgüte, den sich in meinen Aufzeichnungen seit 1981 je hatte, gelang von 2007 mit -3020kg. Wie allerdings der Honigbottan das LV3 im MDR erweisen zu der Aussage kommt, dass die sächsischen Imker in diesem Jahr 20 - 30 kg Honig pro Volk ernten werden, ist mir ein Rätsel. Noch dazu, wenn nach veröffentlichter Statistik der mittlere Honigertrag in Sachsen pro Volk nur bei ca. 31 kg liegt!!!?
Zachorau	497	-4100	7,6	53	2. Schlehe 9. Bergahorn 13. Süßkirsche	30.4	Der April begann mit zwei schönen Flugtagen, aber dann kamen in diesem Monat nur einzelne Flugstunden zusammen. Regen, Schnee, Kälte und eisiger Wind bestimmten das Wetter. Die Bienen konnten die Blüten nicht nutzen, die Entwicklung der Brut stagnierte. Geschüdel durch den im Spätmärz -16 eingetragenen Fichtenhonig kann es nun doch nicht zu großen Völkernwunder. Der Honig kristallisierte aus, schwache Völker verhungerten, eine Neofütterung blieb bei den niedrigen Temperaturen erfolglos. Statt Honigernte gibt es wohl heuer nur Vermehrung.
Markkleeblitz	505	-3000	6,5	49	9. Löwentzahn, Spitzahorn 10. Wilde Kirsche 13. Pfirsich, Kirsche	30.04	Die Völker haben sich trotz kalten und regnerischen Wetters gut entwickelt. Anfang April haben wir bereits einen Honigraum gegeben. Danach ist es leider wieder kalt geworden. So haben wir zwichendurch Deckelwachshonig angefangen. Ab dem 29. April war es nun wieder etwas wärmer. Im Waagstockvolk fanden wir am 30.4. bereits eine bestfeste Weiselzelle. Durch die kalte Wetterlage waren ungewöhnlich lange die Blüten offen.
Annaberg	604	-3300	7,2	89	9. Stachelbeere	30.04	Ein wahrhaft fürchterlicher Monat April. An nur 3 von 30 Tagen stieg die Durchschnittstemperatur auf über 13°C die Hälfte der Tage hat es geregnet. Bei einer Durchschau der Völker zeigte sich, dass selbst stärkere Völker mit geschlossenem Boden und guter Isolation plötzlich keine frisch bestellten Zellen mehr hatten. Auch das Waagvolk ist davon betroffen gewesen. Inzwischen scheint alles wieder in Ordnung, es sind große Brutflächen vorhanden. Die in der Tabelle angegebenen Blütemerkmale sind aufgrund der Witterung auch relativ zu betrachten: durch die nochmals eingetragene Kälte haben viele im Aufblühen befindliche Pflanzen noch einmal eine Vegetationspause eingelegt, die sie erst mit den wieder steigenden Temperaturen der ersten Maihälfte überwinden haben. Zum Glück waren in der Region die Obstbäume noch nicht in Blüte, die doch manchmal nicht einmal Blüten angeht. Der sonst im April von den Bienen gesammelte Nektar aus Weide und Ahorn wurde leidet vom Regen ausgewaschen.
Willingenthal	631	-4900	6,9	45	10. Spitzahorn 30. Löwentzahn	30.04	Der April war ein Wintermonat. Schnee, Frost und böige Winde forderten ihren Tribut. Trotz ausreichender Tracht, Sauerneul und nachfolgendes Tauwetter führte besonders am 18.04. (+1,60 kg) und 19.04. (+2,40 kg) zu Sonderereffekten an der Waage. Der Spitzahorn blühte ca. vom 10.-30. April, wurde aber witterbedingt kaum befliegen. Am Monatsende begann die Blüte von Löwentzahn und wengen Kirschenblumen. Der zwischenzeitliche Aufsalz von Regen- und Futtereimer konnte bis zum Monatsende behoben werden.
Altenberg	750	-1400	6	109			Der April begann mit ein paar schönen Tagen für die Bienen. So hatte der Waagstock eine Zunahme von 3 kg aus der Weide. Die Völker konnten um eine Zarge erweitert werden. Ab dem 15. begann eine Phase mit Schnee/Schneeregen bis zum 28.04. Die 3 kg und 1,4 kg des Winterfutters wurden verbraucht. Es blühte auch hier nichts mehr.
Durchschnitt		-1423					